

## Wahlen CSP-Politikerin nimmt den Hut

Stadträtin Vroni Straub (CSP) tritt bei den Wahlen im kommenden Jahr nicht mehr an. «2023 werde ich 60 Jahre alt. Gerne möchte ich nach



einem langen und intensiven Arbeitsleben – früher als Hebamme und in den letzten 11 Jahren als Stadträtin – mehr Zeit mit meinem Mann und meiner Familie und vermehrt auch mit Freundinnen und Freunden verbringen», begründete sie ihren Entscheid. «Es fällt mir nicht leicht, die Menschen in meinem Departement sind mir ans Herz gewachsen.» Ab 2006 vertrat Vroni Straub die Christlich-soziale Partei im Grossen Gemeinderat (GGR, bis 2010) und im Kantonsrat (bis 2019). Vor elf Jahren folgte die Wahl in den Stadtrat von Zug, wo sie dem Bildungsdepartement vorsteht.

«Mit grossem Bedauern nimmt die Fraktion ALG-CSP den Entscheid unserer Stadträtin Vroni Straub-Müller, ihr Amt als Bildungschefin der Stadt Zug nach zwölf Jahren zu beenden, zur Kenntnis», schreibt dazu Stefan Hodel, Fraktionschef ALG-CSP im GGR. Vroni Straub habe ein krisengeschütteltes Bildungsdepartement übernommen und es «mit sicherer Hand in kürzester Zeit in ruhige Bahnen gelenkt», so Hodel weiter. Ihr Gefühl für richtige Personalentscheide und die Mischung aus sorgfältigem Zuhören, partizipativem Führungsstil und Entscheidungsfreude, wenn diese reif oder nötig waren, habe dem Bildungsdepartement viele produktive Jahre ermöglicht. fh

## Industriegeschichte

# «Panoptikum der Industrie»

**Mit viel Prominenz aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik wurde am Sonntag die Sammlung Zuger Industrieobjekte in Neuheim eröffnet.**

Florian Hofer

«Das hier ist ein Panoptikum der Zuger Industrie», sagte Ulrich Straub, Präsident des Vereins Industriepfad Lorze, vor zahlreich geladenen Gästen im Zuger Depot für Technikgeschichte. Dort lagern seit geraumer Zeit allerlei Artefakte aus der technischen Vergangenheit Zugs, wie Feuerwehrfahrzeuge, militärisches Gerät oder auch der Orion, der älteste Autobus Europas.

**Stromzähler, holografische Wertkarten, Prüfgeräte ...**

Nun ist aber nach langer Vorbereitungszeit noch eine grosse Sammlung von Objekten seit den 1880er-Jahren da-



Diese Zentrifuge zur Trennung von Molekülen wurde einst von Roche entwickelt und befindet sich nun im Fundus der Sammlung Zuger Industrieobjekte in Neuheim. Im Bild der frühere Denkmalpfefer des Kantons Zug, Heinz Horat (von links), der Präsident des Vereins Industriepfad Lorze, Ulrich Straub und sein Stellvertreter Hajo Leutenegger, früherer FDP-Nationalrat.

Bild: Florian Hofer

geräte, Prüfgeräte oder heute kommunizierende Smart Meters. Exponate aus der Nuklearmesstechnik und Anwendungen der in Zug erfundenen holografischen Wertkarten ergänzen die Sammlung.

**Technische Entwicklung zentral für den Wohlstand**

Der Präsident des Zuger Depots für Technikgeschichte, Thomas Lötscher, erinnerte in seiner Ansprache an die technologische Entwicklung der Schweiz seit 1800. Damals habe die Schweiz als das Armenhaus Europas gegolten. «Die Entwicklung seit damals zu einem der wohlhabendsten Ländern der Welt ist ohne die Entwicklung der Technik nicht möglich gewesen.» Volkswirtschaftsdirktorin Silvia Thal-

mann-Gut, die die Grüsse der Regierung überbrachte, zeigte sich erstaunt angesichts der Vielfalt und der Bedeutung der Exponate: «Das zeigt, was unsere Vorfahren Unglaubliches geleistet haben.» Darauf wies auch Heinz Horat hin. Horat war von 1987 bis 2001 oberster Denkmalpfefer im Kanton Zug und wohnt heute in Luzern. «Ich bin erfreut, dass der Verein Industriepfad Lorze so ein schönes Projekt realisiert hat.»

Auch Andreas Umbach, Präsident des Verwaltungsrats von Landis+Gyr, war angesichts der zahlreichen Ausstellungsgegenstände aus den Fabrikhallen der Landis+Gyr hocherfreut über das neue Schaulager und erklärte in einem Referat über die Industriegeschichte,

warum Zug zu Unrecht oftmals nur als Steuerparadies wahrgenommen werde. Gerade die Entwicklung der Industrie im vormals hauptsächlich agrarisch geprägten Kanton zeige die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges auf: «Technik und Innovation ist das Herzstück.»

### Das Schaulager

Das Schaulager «Sammlung Zuger Industrieobjekte» kann gegen Voranmeldung besucht werden. Führungen werden für Schulklassen, Vereine und Fachpersonen angeboten. Infos gibt es unter [www.zdt.ch/besichtigungen](http://www.zdt.ch/besichtigungen) fh

**«Die Entwicklung seit 1800 zu einem der wohlhabendsten Länder der Welt ist ohne die Entwicklung der Technik nicht möglich gewesen.»**

Thomas Lötscher, Präsident des Zuger Depots für Technikgeschichte

zugekommen. Neben elektrischen Uhren sind dies Elektrizitätszähler, Fernzähl-

## Zuger Köpfe Zwei Neue für den Zuwebe-Rat

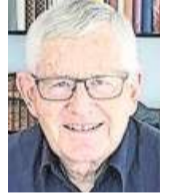
Die Mitglieder des Vereins «Pro Zuwebe» haben alle bisherigen Mitglieder des Stiftungsrats wiedergewählt. Zusätzlich zu den bestehenden sieben Personen ernannte der Verein zwei weitere Stiftungsrätinnen, welche künftig die strategische Ausrichtung der Organisation lenken. **Susan Staub-Matti** (Bild oben), Edlibach, ist Gemeinderätin in



Menzingen, Vorsteherin Soziales und Gesundheit. **Martina Meisenberg** (Bild), Steinhausen, ist Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Zürich und Redaktionsmitarbeiterin bei SRF News.

Die Berner Bonny-Stiftung hat dem in Zug wohnenden alt Bundesrat

**Kaspar Villiger** (80, Bild) den mit 100 000 Franken dotierten Freiheitspreis verliehen. Dies für seine publizistischen Bemühungen in Sachen Freiheit, Liberalismus sowie seine Verdienste als weltoffener und ehrbarer Kaufmann.



**Andreas Fürling** (42, Bild) hat die Verantwortung für den neu geschaffenen Geschäftsbereich Marketing & Produktmanagement bei der WWZ AG übernommen und ist nun

Mitglied der Geschäftsleitung. Im neuen Geschäftsbereich fasst das Zuger Unternehmen seine Produktmanagement- und Marketingaktivitäten zusammen (Energie, Telekommunikation, Wasser, Elektromobilität).

**Niels Holm**, Facharzt für Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin, hat die Leitung der Kardiologie im Zuger Kantonsspital übernommen. Er trat damit die Nachfolge von **Martin Sprenger** an, der das Zuger Kantonsspital nach fast vier Jahren verlassen hat.

Der Unterägerer **Luca Müller** (im Bild mit Siegermüneli Gantrisch) vom Schwingclub Zug und Umgebung schwingte sich am 6. Eidgenössischen Nachwuchsschwingertag in Schwarzenburg BE zum Jahrgangssieger.

Das 35-Jahr-Dienstjubiläum beim Kanton feiern: **Anita Baldegger**, Hauptlehrerin am Kaufmännischen Bildungszentrum, und **Liliane Bali**, Hauptlehrerin am Kaufmännischen Bildungszentrum. Das 25-Jahr-Dienstjubiläum feiern: **Jens Jungen**, Hauptlehrer an der Kantonsschule Zug, **Christine Kessler**, Hauptlehrerin an der Kantonsschule Zug, **Rudolf Patrick Sattler**, Audio-Video-Assistent an der Kantonsschule Zug, und **Hansjörg Truttmann**, Rektor am Kaufmännischen Bildungszentrum. fh





## SC Cham – FC Rapperswil-Jona 111-Jahr-Jubiläumsspiel

**Am kommenden Sonntag gibt es rund ums Spiel gegen Rapperswil ein grosses Fest im Eizmoos.**

Am 14. Juni 2021 feierte der Sportclub seinen 111. Geburtstag. Die Covid-Situation liess zu dem Zeitpunkt leider keine speziellen Feierlichkeiten und nur eine begrenzte Zuschauerzahl bei den Spielen zu. Aktuell sieht die Situation im Aussenbereich besser aus und wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns bei unseren Mitgliedern, Sponsoren und Unterstützern mit einem kleinen Fest bedanken. Dieses Fest ist mit dem nächsten Heimspiel am Sonntag, 19. September, gekoppelt. So gibt es ab 12 Uhr einen Festbetrieb auf dem Eizmoos. Neben diversen Nebenaktivitäten wird es eine Autogrammstunde mit den Spielern Reto Suri und Lino Martschini vom EVZ geben, bevor es zu einer grossen, einzigartigen Überraschung kommt.

Den Höhepunkt bildet dann das Promotion-League-Spiel zwischen unserem SC Cham und dem FC Rapperswil-Jona um 14.30 Uhr. Die Spiele gegen Rapperswil sind immer eng und hart umkämpft. Der FC RJ setzt sich hohe Ziele diese Saison, so möchten sie in die Challenge League aufsteigen. Das Heimteam mit dem Trainer Roland Schwegler will jedoch auch dieses Jahr an der Tabellenspitze mitmischen und setzt alles daran, dass die drei Punkte bei uns im Eizmoos bleiben.

Der Sportclub Cham freut sich, mit den treuen Mitgliedern, Fans und Supportern einen schönen und gemütlichen Jubiläum-Sonntag zu verbringen.

**Nicole Julen, Vorstandsmitglied Ressort Marketing/Events**



Spannende Zweikämpfe zwischen dem SC Cham und dem FC Rapperswil-Jona.

Bild: Reto Müller

## Schmittli Einspurig befahrbar

**Im Strassenabschnitt Nidfuren-Schmittli sind bald einige Staus an der Tagesordnung. Ab Mittwoch werden Deckbeläge eingebaut. Im Januar geht es richtig los.**

Seit März und bis im Oktober 2021 sind die Vorarbeiten für das Grossprojekt Nidfuren-Schmittli im Gang. Die Arbeiten seien zeitlich, qualitativ und kostenmässig im Plan, teilt die Baudirektion mit. Definiert ist auch die Verkehrsumleitung beziehungsweise die Handhabung des Grosskreisel für die Zeit der Hauptarbeiten. Die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Unternehmungen Allenwindens können die Strasse vom und zum Schmittli wie gewohnt nutzen.

**Verkehrsbehinderung beim Knoten Schmittli**

Ab Mittwoch, 15. September, bis zirka 6. Oktober werden beim Knoten Schmittli in der Zugerstrasse, der Dorfstrasse, der Bruneggstrasse sowie der Cholrainstrasse die Deckbeläge eingebaut. Während der Bauarbeiten sind die Einbauabschnitte nur einspurig befahrbar. Der Verkehr auf dem

Knoten Schmittli wird von einem Verkehrsdienst geregelt. Die Bushaltestellen werden kurzzeitig verschoben. Der Belagseinbau kann auch in den Abend- oder Nachtstunden erfolgen, weshalb mit erhöhter Lärm-, Staub- sowie Lichtbelastung durch Scheinwerfer gerechnet werden muss. Terminverschiebungen sind möglich.

**Früheres Ende der Bauarbeiten**

Die Sanierung zwischen Nidfuren und Schmittli wird bekanntlich unter Vollsperrung des Strassenabschnitts erfolgen. Dabei wird der Verkehr vom Januar 2022 bis Sommer 2023 grossräumig umgeleitet. Von Zug gelangt man dann via Allenwinden ins Ägerital, wo während der Umleitungsphase auch der Schnellbus verkehrt. Der Verkehr von Ägeri nach Zug wird während der Vollsperrung des besagten Strassenabschnitts über die Cholrainstrasse via Edlibach nach Zug geleitet. Die Sanierung beinhaltet den Ausbau der Kantonsstrasse mit zwei Radstreifen von Nidfuren bis Schmittli sowie den Neubau und die Sanierung zahlreicher Kunstbauten. Das Gesamtprojekt kostet rund 40 Millionen Franken. fh

